

Mittwoch, 22. März 2017

Böse Klatsche, aber gute Stimmung

Frauenbasketball Der MTV geht in Freiburg mit 37:73 unter.
Von Thomas Weingärtner

Eine ordentliche Klatsche kassierten die Basketballerinnen des MTV Stuttgart am Sonntagnachmittag. Mit 37:73 unterlagen die Regionalligistinnen ihren Gastgebern vom USC Freiburg 2. Der MTV hatte bei der Begegnung jedoch nicht nur Probleme auf dem Spielfeld. Auch in Sachen Kader stand es nicht gut um die Stuttgarterinnen. Ausgerechnet Guard und Aufbauspielerinnen Anna-Maria Stock musste aus gesundheitlichen Gründen aussetzen und auch Trainer Johannes Hübner war aus privaten Gründen verhindert. Die USC-Reserve hingegen bekam Verstärkung aus der Bundesligamannschaft des Vereins. Christina Zehender, Viktoria Wiczorek, Anna Schipek und Sanata-Léa Ouedraogo gehören zwar offiziell zum Kader der zweiten Mannschaft des USC Freiburg, konnten aber schon einschlägige Erfahrungen in der ersten Liga sammeln. Die Freiburger Gastgeber fuhren die schweren Geschütze nicht zum Spaß auf. Rein rechnerisch ist für den USC sogar noch ein Aufstieg möglich. Am letzten Spieltag der Saison treffen nämlich die PS Karlsruhe Lions auf Spvgg Möhringen. Zwar hat der USC den Aufstieg nicht mehr in der Hand, ein Ausrutscher der Tabellenspitze könnte den Verein aber noch nach oben befördern.

Druckvoll starteten die Gastgeberinnen in die Partie und sicherten sich früh einen Vorsprung. Vor allem mit schnellen Angriffen schien der MTV Probleme zu haben. Die sonst so sichere Verteidigung der Stuttgarterinnen fand einfach keine Mittel gegen die entschieden aufspielenden Freiburgerinnen. Vor allem die Turnover entpuppten sich als unlösliche Aufgabe für den MTV. „Wir hatten Probleme, wenn sie schnell angegriffen haben“, sagt MTV-Trainer Johannes Hübner. „Beim langsameren Spielaufbau hat unsere Verteidigung aber gut gehalten“, kommentiert der Trainer. Der Coach wagt eine Ferndiagnose: „Wir haben wenig Punkte gemacht, ich kann mir gut vorstellen, das Freiburg eine Menge Druck aufbauen konnte und uns so überrascht hat. Das Zusammenspiel von uns in der Offense war gut, jedoch hat es am richtigen Abschluss gefehlt“, erläutert Hübner. Trotz der Niederlage ist die Stimmung in der Mannschaft gut. „Der Zusammenhalt zeichnet uns aus. Es ist ein gutes Zeichen, dass die Stimmung nach der Niederlage nicht im Keller ist“, sagt der Trainer.

MTV Stuttgart: Jasmin Baghiana (3), Martina Bulat (2), Katrin Hellmann (2), Lara Reckmann (6), Tabea Ritschek (4), Julia Wultschner (10), Katrin Wultschner (8), Sirin Zengin (2).

Handball

Der MTV und die Pest an den Händen

Es hätte so einfach sein können: Ein Sieg über die TSF Welzheim, und schon hätten die Handballer des MTV Stuttgart die Welzheimer in der Bezirksligatabelle überholt. Und wahrscheinlich wäre ein Sieg auch durchaus denkbar gewesen, hätte die Mannschaft von Trainer Peter Kolb in der Sporthalle West nicht einen ganz rabenschwarzen Tag erwischt. „Wir hatten die Pest an den Händen“, schildert Kolb. Das mag nun etwas drastisch klingen, spiegelte aber durchaus wieder, wie es bei den Stuttgarterinnen um die Chancenverwertung stand. Nach zehn Minuten Spielzeit waren dem MTV, der auf fünf Stammkräfte hatte verzichten müssen, gerade einmal zwei Tore gelungen, den TSF sieben. Wenige Minuten vor der Pause hatte der MTV den Rückstand zwar auf 8:10 verkürzt, doch dann handelte sich Magnus Kastl eine rote Karte ein. Und in Hälfte zwei zogen die Gäste dann auf 19:10 davon, ein Vorsprung, der nicht mehr in Gefahr geraten sollte. *mm*

MTV Stuttgart: Christian Forsteneichner, Dominik Schallert; Petrit Merovci (2), Sascha Eckert (2), Lukas Mündel (4), Magnus Kastl, Markus Stradinger (1/1), Ludovic Fait (2), Christoph Schwetz (2), Filip Prskalo (2), Christian Balluff (2).

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

SSV rückt dem Spitzenreiter noch näher

Wasserball Nach dem Sieg über Villingen/Schwenningen trennen die Zuffenhäuser noch zwei Tore von Rang eins. Von Mike Meyer

Noch zielt die SSG Weil am Rhein die Tabellenspitze der Wasserball-Verbandsliga. Aber das Polster auf ihren hartnäckigsten Verfolger SSV Zuffenhäuser ist inzwischen auf zwei Törchen geschrumpft. Denn während die SSG in eigenem Schwimmbad gegen den Tabellenachten VfL Kirchheim mit 18:14 gewann, lösten die Nord-Stuttgarter eine weitaus schwierigere Aufgabe mit etwas mehr Bravour. Sie wiesen im Stadtbad Cannstatt die bis dahin auch erst ein Mal in dieser Saison bezwungene WBG Villingen/Schwenningen mit 13:6 (2:3, 4:1, 4:2, 3:0) in die Schranken. Nach dem 14:7 über der Weil am Rhein war dies der zweite Erfolg des SSV über einen Titelkonkurrenten in Serie. „Mit diesem Sieg haben wir unsere Titelambitionen endgültig unter Beweis gestellt.“

„Mit diesem Sieg haben wir unsere Titelambitionen endgültig unter Beweis gestellt.“

Eric Hartung, Spieler des SSV Zuffenhäuser

Wochen – erst einmal schlecht in die Partie und gerieten nach dreißig Sekunden in Rückstand. Auch den Ausgleich durch Heiko Wentz konterten die Gäste mit der erneuten Führung. Frank Schäfer egalisierte zwar von der rechten Seite erneut, aber kurz vor dem Ende des Spielabschnitts legten wiederum die Gäste vor. Entsprechend deutlich fiel die Pausenansprache von SSV-Trainer Attila Beretka aus. Er forderte von seinen Spielern einen konsequenteren Zugriff in der Defensive und mehr Konzentration im Spiel nach vorne. Seine Mannschaft, die ohne ihren verhinderten Top-



Julian Paulus (links) und der SSV ließen sich auch von der WBG Villingen/Schwenningen nicht stoppen.

Foto: Günter Bergmann

Torjäger Francesco Esposito angetreten war, setzte die Vorgaben im zweiten Spielabschnitt gut um. Eric Hartung traf nach einem Konter in Überzahl zum 3:3. Das 4:3 der WBG glich Christian Vogel aus, ehe Hartung einen weiteren schnellen Gegenangriff zur ersten Zuffenhäuser Führung abschloss. Zwei Sekunden vor der Halbzeit gelang Ralf Hauser aus der Distanz der Treffer zum 6:4. Im dritten Viertel mussten die Zuffenhäuser früh den Anschlusstreffer der Gäste hinnehmen. Doch das sollte die

Gastgeber nicht bremsen. Sie machten dort weiter, wo sie vor der Pause aufgehört hatten. Kapitän Heiko Wentz und allein dreimal Christian Vogel erhöhten bei einem Gegentreffer bis zum Viertelende auf 10:6.

Den letzten Spielabschnitt hatte die Mannschaft von Attila Beretka komplett im Griff. Hier machte sich auch die konditionelle Überlegenheit der Zuffenhäuser bemerkbar. Center Julian Paulus und Christian Vogel mit seinen Treffern fünf und sechs markierten den 13:6-Endstand. Ein

gelungener Spieltag für den SSV, der am Ende nur einen Makel hatte: Es fehlten zwei Treffer, um den Tabellenführer nicht nur nach Punkten, sondern auch in der Tordifferenz einzuholen.

SSV Zuffenhäuser: Michael Staehle, Dirk Kalika, Ralf Hauser (1), Eric Hartung (2), Nils Christmann, Frank Schäfer (1), Teo Garcia, Ferdinand Seel, Peter Kaslik, Heiko Wentz (2), Christian Vogel (6), Julian Paulus (1), Frank Molwitz.

Der TV 89 überzeugt nicht, gewinnt aber weiter

Basketball Die Zuffenhäuser wurden ihrer Favoritenrolle beim klaren 118:77-Sieg in Nellingen nicht immer gerecht. Von Mike Meyer

Schön war es nicht immer, aber es war erfolgreich, was die Basketballer des TV 89 Zuffenhäuser bei ihrem Auftritt am Wochenende boten. Der Oberliga-Spitzenreiter aus dem Stuttgarter Norden hatte beim TV Nellingen anzutreten. Dort wurde die Mannschaft von Trainer Assad Irshad ihrer Favoritenrolle vorrangig deshalb gerecht, weil sie einen deutlichen Sieg einfuhr. Mit 118:77 behielten die Zuffenhäuser die Oberhand, nachdem sie bereits das Hinspiel in eigener Halle mit 108:74 für sich hatten entscheiden können.

Im Rückspiel in Nellingen agierten die Nord-Stuttgarter vor allem in der Defensive oft zu unkonzentriert. Ein Zustand, den vor allem einer der Gastgeber zu nützen wusste: Viktor Kari. Er ist nicht nur der Top-Scorer des TV Nellingen, sondern auch auf Platz drei der Liga-Rangliste zu finden. Kari, den die Zuffenhäuser im ersten Duell der Saison noch bei 18 Punkten gehalten hatten, durfte im zweiten Vergleich weitgehend schalten und walten, wie es ihm beliebte. Stattliche 37 Zähler verbuchte der Nellingener, fünf Drei-Punkte-

Würfe glückten ihm. „Wir haben ihn zu keiner Zeit unter Kontrolle bekommen“, sagt Stephan Böttcher, Spieler und Pressewart des TV 89. Nun haben aber auch die Nord-Stuttgarter in ihren Reihen Spieler, die Punkte erzielen können. Und weil das seitens der Zuffenhäuser vor allem Robin Grenier, Stefan Böttcher und Michael Santana Pepen taten, die jeweils mehr als 20 Zähler verbuchten, geriet der Sieg des TV 89 nie ernsthaft in Gefahr. Schon zur Pause hatten die Gäste bereits mit 57:35 in Front gelegen.

TV 89 Zuffenhäuser: Stephan Böttcher (28 Punkte), Danilo Dangubic, Robin Grenier (29), Semir Gudzevic (8), Alex Homann (14), Jakob Kretzschmar (3), Ivica Ristic (7), Michael Jordan Santana Pepen (20), Karim Touray (7).



Robin Grenier steuerte 29 Punkte zum 19. Saisonsieg des TVZ bei. Foto: Pressefoto Baumann

Der Sieg über das Schlusslicht rettet die HSV

Frauenhandball Die Nord-Stuttgarterinnen machen mit dem 31:23-Erfolg vorzeitig den Klassenverbleib perfekt. Von Mike Meyer

Der MTV Stuttgart? War in der laufenden Frauenhandball-Berzirksligasaison nie abstiegsgefährdet. Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach? Seit kurzem gerettet. Und nun kann sich auch die HSV Stammheim/Zuffenhäuser auf ein weiteres Jahr in dieser Spielklasse freuen. Denn durch den 31:23-Erfolg über das in dieser Saison noch sieglose Tabellenschlusslicht HSG Gablenberg-Gaisburg machte die Mannschaft von Trainer Franco Leanza zwei Spieltage vor dem Rundenende den Klassenverbleib perfekt. „Unser Saisonziel haben wir damit vorzeitig erreicht. Alles, was jetzt noch kommt, ist Zugabe“, sagt Harry Förster, Technischer Leiter der HSV. Derweil behauptete sich MTV mit 20:16 über die Hbi.

Gegen die bereits als Absteiger feststehende HSG Gablenberg-Gaisburg hatte die HSV Stammheim/Zuffenhäuser wenig Probleme, obwohl sie mit einigen Verletzungssorgen zu kämpfen hatte. Die verletzte Vanessa Leanza und die kranke Sophia Schön saßen zwar auf der Ersatzbank, waren aber nur im äußersten Notfall einsetzbar. Dennoch ging die HSV schnell mit 2:0

in Führung und hatte ihren Vorsprung bis zur 11. Spielminute auf 7:2 ausgebaut. Zur Pause lagen die Gastgeberinnen in der Zuffenhäuser Talwiesenhalle mit 17:13 in Front. Zu Beginn der zweiten Hälfte setzte das Tabellenschlusslicht zur Aufholjagd an, konnte den Rückstand allerdings nur zeitweise auf zwei Tore verkürzen. Doch in den entscheidenden Momenten hatte die HSV die bessere Antwort und zog wieder davon. Ein Garant für den am Schluss klaren Erfolg war an diesem Tag die überragende Tamara Leanza die neun Tore zum Sieg beisteuerte.

HSV Stammheim/Zuffenhäuser: Carmen Gneithing, Melanie Teschner; Tamara Leanza (9), Vanessa Leanza, Maja Schiewe (1), Melania Stratzinsky (4), Lisa Hurst (3), Veronika Beigel (6/4), Michaela Stratzinsky (1), Theresa Schütz (1), Sophia Schön, Bettina Bek (6/1).

Im Hinspiel hatte die Hbi Weilimdorf/Feuerbach dem MTV Stuttgart ein Remis abgerungen. Im Rückspiel in der Sporthalle West sah es lange so aus, als könnte die Begegnung ebenfalls unentschieden enden.



Tamara Leanza (links) war im Spiel gegen die HSG Gablenberg-Gaisburg mit neun Toren die erfolgreichste Werferin bei der HSV Stammheim/Zuffenhäuser. Foto: Archiv Eibner-Pressefoto

Denn beide Mannschaften hatten in der Offensive so ihre Probleme und ließen dort die Durchschlagskraft vermissen – was sich am Halbzeitstand von 9:9 deutlich zeigte. In der zweiten Hälfte verlief das Spiel zunächst weiterhin so, wie es in der ersten Halbzeit aufgehört hatte. Beim Spielstand von 14:14 in der 47. Minute war noch alles offen. Doch dann blieb die Hbi sieben Minuten lang ohne Torerfolg. Der MTV traf zwar auch nicht oft, aber oft genug, um die Partie mit 20:16 für sich zu entscheiden.

MTV Stuttgart: Laura Leibold, Kathrin Blaich; Petra Schäffler (1), Jana Surrund (5/1), Anna-Maria Leiherr, Tanja Bojic, Anne Leuteritz (3), Pauline Willig (5/1), Carola Withopf (1), Vivien Wawra (4), Maja Schnaith (1), Katja Maurer, Ronja Brehm.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Daniela Karge, Larissa Scharmann; Larissa Pflieger (1), Jana Klein (2), Melanie Böhm, Sophia Sikler (2), Annalena Weigel (2), Simone Lindner, Nicole Wöhr, Sina Engelhardt (2), Sandra Bischoff, Sarah Wild, Simone Müller (7/3).